

EINE WELT FÜR ALLE

Momentane Manifest

Alexander Jochim

"Wohlstand innerhalb der Grenzen unseres Planeten ist möglich!"
Jørgen Randers (Club of Rome)

- Die verkürzte Version - Übersetzung aus Russischem -

- 1) Die Vorgeschichte des Augenblicks
- 2) Die Erde für alle
- 3) Mentaler Moment
- 4) Ein monumentaler Moment
- 5) Kultur der Entwicklung
- 6) Epochaler Moment
- 7) "Der Patagonien-Effekt".
- 8) Welt für alle
- 9) Schönheit wird die Welt retten

Nachtrag: Thesen

Quellen und Hinweise

HINTERGRUNDGESCHICHTE DES MOMENTS

Der Zustand unserer Zivilisation, in dem sie sich gegenwärtig befindet, ist mehr durch das Mittelalter als durch spätere Zeiten (d.h. seit dem XVII. Jahrhundert – nach der englischen bürgerlichen Revolution) bestimmt. Selbst wenn wir berücksichtigen, dass die technischen Errungenschaften der Zivilisation auf einem vergleichsweise extrem hohen Niveau sind, ist ihre soziale Entwicklung eher langsam, und in der Tat leben wir immer noch im späten Mittelalter, weil die Klassenunterschiede, die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, die Armut und, es ist wichtig zu erwähnen, das Bildungssystem unserer Zeit im Allgemeinen im Mittelalter voll entwickelt war und nur leicht im XIX und XX Jahrhunderten modifiziert wurde.

Über die Definition der oberen Grenze des so genannten Spätmittelalters sind sich die Historiker noch immer uneins. (Man könnte sagen, weil es sie einfach (noch) nicht gibt.) Es gab eine Entwicklung der Wissenschaften und kam NTR (Natur- und Technische Revolution), die Gesellschaft wurde freier – das ist unbestritten, aber sie wurde nicht von mittelalterlichen Dogmen befreit. Denn das konnte nur behauptet werden, wenn der von der Gesellschaft (nach unseren heute weitgehend akzeptierten Vorstellungen) bereits verwirklichte Idealzustand wäre und die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen – in der Realität verkörpert wurde. Es ist falsch, die Entwicklung der Zivilisation nur mit dem Niveau ihrer technischen Erfolge gleichzusetzen. Und wirtschaftlicher – auch. Selbst die durch die englische bürgerliche Revolution gezogene Grenze ist verfrüht, da sich die gesellschaftlichen Verhältnisse nicht grundlegend geändert haben und die Ungleichheit nicht verschwunden ist.

Als einzig wahrer Maßstab für die fortschreitende Entwicklung der Zivilisation sollten der Aufbau und die Beziehungen in der Gesellschaft gelten. Mit anderen Worten: Es geht um das Selbstbewusstsein des Menschen, das Selbstbewusstsein der Gesellschaft und den Prozess der Selbsterkenntnis der Menschheit prägt und einschließt.

Die Höhe des Selbstbewusstseins des Einzelnen in der Gesellschaft und das Selbstbewusstsein der Gesellschaft als Ganzes ist eine gegebene relative Realität – und allein dies bestimmt den Entwicklungsstand der Zivilisation so wie auch den Wechsel der Epochen in unserer Geschichte.

Heute sehen wir die gleiche Situation wie früher, mit einem gewissen Grad an Veränderung der Realität (auch im Mittelalter blieb die Zeit nicht stehen und die Gesellschaft veränderte sich): Ungleichheit ist, wenn auch in geringerem Maße, im Selbstbewusstsein unserer menschlichen Gesellschaft immer noch präsent. Und so liegt das Mittelalter noch nicht hinter uns, sondern um uns herum, in uns selbst und leider auch noch vor uns....

Um die Zeit des Untergangs der Titanic begann die Transformation – mit der Zerstörung der Klassenunterschiede in der westlicher Weltordnung, die durch die englische und die französische Revolution festgelegt wurde, – eine moderne Form anzunehmen, aber auch heute noch ist der einfache Arbeiter nicht mit den Reichen gleichzustellen, auch wenn dies in einer oder anderer Weise erklärt wird. Die relative Realität des Mittelalters besteht bis heute fort – die Titanic ist gesunken und wir haben das Ufer noch nicht erreicht: Die nach der Einnahme der Bastille proklamierte "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" wurde nie zum Eigentum der menschlichen Zivilisation.

Von welcher Art von Gleichheit der Menschen kann man selbst im Rahmen eines und selbst des fortschrittlichsten Staates unserer hellen Welt sprechen, wenn nicht alles gleichermaßen für Arbeiter und Angestellte, Arbeitslose und Rentner, Reiche und Arme, Andershäutige und Andersdenkende, Einheimische und Fremde, Frauen und Männer und Kinder gilt...?

Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis sind keine Spiritualität und haben auch nichts mit Religion oder Glauben zu tun. Und doch – in vielerlei Hinsicht ist es die innere Welt des Einzelnen und die Verbundenheit der gesamten Menschheit. Selbsterkenntnis (eines Individuums oder einer Gesellschaft) ist das, was wir sind – es ist der Komplex von allem, was wir sind. Gleichzeitig ist die Spiritualität eine der wichtigsten Komponenten des Selbstbewusstseins. Die selbstbestimmte Spiritualität einer Person und einer Gemeinschaft gab es in der Antike und im Mittelalter. Sie ist in vielerlei Hinsicht der zuverlässigste Indikator für den Wandel der Epochen in der Geschichte der menschlichen Zivilisation. Auch unsere Zivilisation hat nicht erreicht, was in der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" steht, die vor mehr als 70 Jahren von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Es sind Rechte, die wir besitzen, einfach weil wir Menschen sind. Die Erklärung von sich allein ist sicherlich ein Fortschritt, aber sie ist nicht das Ende des Mittelalters. Die Menschenrechte werden von keinem Staat dieser Welt gewährt, auch selbst wenn sie in der Verfassung verankert sind. Niemand ist verpflichtet, sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt überhaupt jemandem zu gewähren. Aber – und das ist die wichtigste Tatsache – sie sind auch noch nicht in der Gesellschaft, in ihrem Selbstbewusstsein, verankert.

Es ist möglich (und wahrscheinlich erfolgreich), die oben genannten Aussagen anzufechten. Es ist jedoch schwierig, sie vollständig zu widerlegen. Diese Aussagen werden hier jedoch nur zu einem Zweck wiedergegeben: als Teil der Überlegungen, die zu bestimmten Schlussfolgerungen führen.

ERDE FÜR ALLE

In unserer "modernen" Zeit sind zu all den Überbleibseln des Mittelalters (ob es nun vergangen ist oder nicht) zwei grundlegende Probleme hinzugekommen: Umweltzerstörung und Mangel an natürlichen Ressourcen. Diese beiden Probleme, in einer komplexen Korrelation mit den immer noch bestehenden "Anachronismen" der Vergangenheit, definieren die Herausforderungen, vor denen unsere moderne Zivilisation steht.

Im Folgenden gebe ich Auszüge aus dem, was ich nicht selbst verfasst habe, unter Angabe von Quellen wieder, um den Denkprozess hin zu bestimmten Schlussfolgerungen fortzusetzen.

"(...) 1972 veröffentlichte der Club of Rome eines der einflussreichsten Bücher der jüngeren Geschichte: "Die Grenzen des Wachstums"(basierend auf einer vom Club in Auftrag gegebenen Studie - *Anm. d. Verf.*). Die Studie wies darauf hin, dass angesichts des Bevölkerungswachstums, der Nahrungsmittelproduktion sowie der Industrialisierung und Umweltverschmutzung ein Kollaps der Erde bei unverändertem Verhalten zwangsläufig sei. Aktualisiert wurde die Studie 1992 und 2012.

(...) Die Studie wurde am MIT (Massachusetts Institute of Technology - *Anm. d. Verf.*) in Boston unter mit damals noch ungewöhnlichen Computersimulationen erstellt. Finanziert wurde sie wesentlich aus Deutschland, von der Volkswagenstiftung mit rund 800.000 US-Dollar. 1973 erhielt der Club of Rome den vorher und nachher ausschließlich an Einzelpersonen verliehenen Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, eine der angesehensten Auszeichnungen in Deutschland..

(...) Nicht alle Vorhersagen waren richtig. Die erste Studie unterschätzte etwa die Rohstoffreserven. Sie legte jedoch die Grundlage für die Forderung nach einer Entwicklung, die in einem ökologischen wie sozialen Gleichgewicht verläuft und nicht auf Kosten von Umwelt und Menschen geht. Heute wird das nachhaltig genannt. Letztlich geht also auch die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie auf diesen Impuls aus Rom und Boston zurück. (...)"

*Quelle: *deutschland.de*

"(...) Vor 50 Jahren rüttelte der Thinktank Club of Rome mit seinem Bericht "Die Grenzen des Wachstums" die Welt auf. Er gilt heute als einflussreichste Publikation zur drohenden Überlastung unseres Planeten. Wenn sich die globale Wirtschaftsweise nicht ändere, brächen Ökonomie, Umwelt und Lebensqualität zusammen, warnte die Forschergruppe basierend auf einer Computersimulation damals - und stieß bis heute nachwirkende Debatten an. (...)"

* *Quelle: sueddeutsche.de*

Nun gibt es einen neuen Bericht, berichtete die Süddeutsche Zeitung am 6. September 2022 auf ihrer Website:

"(...) Es ist noch nicht zu spät - das vermittelt der Bericht sehr eindringlich, der das Ergebnis einer zweijährigen Forschungszusammenarbeit vieler Fachleute ist. Seine Beschreibungen sind anschaulich, die vorgeschlagenen Lösungen gut nachvollziehbar und oft sehr konkret.

(...) Auch im neuen Bericht spielen Daten zum Zustand der Erde eine Rolle, vor allem aber geht es darum, was konkret getan werden muss, um das Steuer menschlicher Entwicklung noch zum Positiven herumzureißen. Die Zukunft der Menschheit hängt demnach vor allem von "fünf außerordentlichen Kehrtwenden" ab: Beendigung der Armut, Beseitigung der eklatanten Ungleichheit, Ermächtigung der Frauen, Aufbau eines für Menschen und Ökosysteme gesunden Nahrungsmittelsystems und Übergang zum Einsatz sauberer Energie. (...) Immer wieder betonen die Expertinnen und Experten in dem Werk ihre Ansicht, dass es für eine lebenswerte Zukunft mehr Gleichheit und Gerechtigkeit brauche. Ein extremes Maß an Ungleichheit sei äußerst destruktiv, "auch für die Reichen", so die Warnung. "Es begünstigt Verhältnisse, die für alle gefährlich sind."

Ein weiterer Faktor, den die Experten für sehr wichtig halten: Bildung, die kritisches Denken und komplexes Systemdenken vermittele, für Mädchen gleichermaßen wie für Jungen. "Denn die bedeutendste Herausforderung unserer Tage ist nicht der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität oder Pandemien", so die Gruppe. "Das bedeutendste Problem ist unsere kollektive Unfähigkeit, zwischen Fakten und Fiktion zu unterscheiden." Es gebe in sozialen Medien eine Industrie der Falsch- und Desinformationen, was der Polarisierung von Gesellschaften Vorschub leiste und dazu beitrage, "dass wir angesichts der kollektiven

Herausforderungen unfähig sind, zusammenzuarbeiten oder uns auch nur über Grundtatsachen zu verständigen".

"Wir wissen, was Sie jetzt sagen werden", heißt es zum Ende der Ausführungen. "Die Aufgaben sind gewaltig. Die Hindernisse sind riesig. Die Gefahren sind enorm. Die Zeit, die uns bleibt, ist kurz." Die schwersten Aufgaben der schnellsten wirtschaftlichen Transformation der Geschichte müssten im ersten Jahrzehnt angepackt werden. Doch so entmutigend Ausmaß und nötige Geschwindigkeit der Transformation erscheinen mögen - vielleicht gebe es eine gute Nachricht: Möglicherweise sei die Entwicklung an mancher Stelle schon weiter als gedacht und es bedürfe nur noch eines Stupses, um sie endgültig in Gang zu bringen. So ehrgeizig der mit "Earth for All" präsentierte Leitfaden sei, er sei auch "beharrlich optimistisch". (...)

* *Quelle: sueddeutsche.de*

Die neue Studie (Bericht) des Club of Rome ist in vielerlei Hinsicht eine Antwort, eine Auflistung der wichtigsten Aufgaben und, in viel geringerem Maße, eine fertige Lösung für alle Probleme, die sich in unserer Zivilisation angesammelt haben. Im Großen und Ganzen spiegelt die Studie die Empfindungen wider, die in unserer Gemeinschaft – oder, sagen wir, in unserer globalen Menschenfamilie, der "Menschlichen kollektiven Intelligenz" – bereits gereift sind, doch fertige Lösungen sind das vorerst noch nicht. Allerdings geschieht hier eine Aufstellung der existierenden Problemen in einer klar geformten und kompakten Form.

Andere Clubs und Initiativen kamen oder kommen zu ähnlichen Schlussfolgerungen, und viele bieten ihre eigenen Lösungen für die Probleme an: wie das **Venus-Projekt** und **Plan B**, das Buch "**Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus**" von Eric Olin Wright, "**Ein anderer Kapitalismus ist machbar**" von Muhammad Yunus, und viele andere. Und doch wird in diesen Initiativen, Berichten, Papieren, Studien, Büchern meist nur eine Aufgabenstellung formuliert, deren Realisierung oder Lösung nicht oder nicht umfassend genug dargestellt wird, um sagen zu können, dass sie tatsächlich "im Leben" funktionieren wird. Die Festlegung von Zielen ist unerlässlich, um mit der Lösung der Probleme beginnen zu können. Es gilt nun, eine Reihe von Maßnahmen festzulegen, mit denen alle unsere Probleme gelöst werden können, bevor "es zu spät ist" (nach den Schlussfolgerungen des Berichts des Club of Rome zu urteilen, haben wir noch Zeit, die Situation zu retten, egal wie fatal sie in Wirklichkeit sein mag).

Das Buch "**Ein anderer Kapitalismus ist machbar**" des Friedensnobelpreisträgers Muhammad Yunus, das mir vom Gütersloher Verlagshaus (gtvh.de) zur Verfügung gestellt wurde, wo das Buch 2018 in deutscher Übersetzung erschienen ist, bietet eine Liste von Herausforderungen und Zielen, die unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen entstanden sind: die **Ziele für nachhaltige Entwicklung - ZNE** (Sustainable Development Goals, SDGs). Der Leiter und Gründer der Grameen Bank, Pionier der Mikrofinanzierung und der Mikrokredite, Muhammad Yunus, bietet seine Lösung an: die "Schaffung einer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von unten", d. h. ausgehend von den Armen der Welt (**Wikipedia*).

Die Strategie der Entwicklung "von unten" ist an sich nicht neu – in der Geschichte der Menschheit wurden viele bedeutende Veränderungen durch Revolutionen "von unten" eingeleitet. In der freiwilligen und friedlichen Variante kann dies als Strategie bezeichnet werden. Zweifellos war die überwiegende Mehrheit der Veränderungen in unserer Geschichte friedlich, nur kurzfristige Veränderungen waren gewaltsam. Und da wir heute, zumindest nach den Studien und Berichten der Wissenschaftler, einen "raschen Wandel" brauchen, und zwar "innerhalb des ersten Jahrzehnts" (Club of Rome), ist es notwendig, verlässliche Wege zu finden, ihn bald und vor allem friedlich herbeizuführen.

Die "**Erde für alle**" ist also einerseits eine extreme Notwendigkeit, um in naher Zukunft die globalen (kollektiven) Probleme unserer Zivilisation zu lösen, und andererseits eine Aufgabe für alle Bewohner der Erde: eine neue Welt zu schaffen, in der wir alle leben wollen oder in der es "lebenswert" ist (Formulierung im Bericht des Club of Rome).

Das ist unsere gemeinsame Herausforderung, und das ist unsere Chance. Die Verantwortung liegt bei uns allen gleichermaßen. Mit anderen Worten: Wir können diese Herausforderungen am besten gemeinsam lösen, zusammen, sowohl "von unten" als auch gleichzeitig "von oben".

Das Ergebnis sollte die Beseitigung der im Bericht "**Erde für alle**" des Club of Rome genannten Probleme sein und die Erfüllung der 17 Ziele, die von der UNO im Programm "**Sustainable Development Goals**" hervorgehoben werden. Aber auch (als Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der Umsetzung) die Schaffung einer Welt, in der unsere unmittelbaren und anderen möglichen Probleme gar nicht mehr entstehen können oder in anderen Fällen dank eines neuen gesellschaftlichen Selbstbewusstseins erfolgreich bewältigt werden können.

MENTAL MOMENT

Wenn die Lösung unserer globalen Probleme und die Rettung der Menschheit vor der kommenden ökologischen Katastrophe in der Schaffung einer neuen Welt besteht, in der es "fünf unglaubliche Wendungen" gegeben hat (Bericht des Club of Rome "Erde für alle"), dann geht es im Wesentlichen um einen Wandel, eine Transformation des Selbstbewusstseins des Menschen und der Gesellschaft als Ganzes:

1. - Bildungsreform;
2. - Beseitigung der Armut;
3. - Beseitigung der groben Ungleichheiten;
4. - Die Stärkung der Rolle der Frau;
5. - Aufbau eines Lebensmittelsystems, das für Menschen und Ökosysteme gesund ist;
6. - Umstellung auf saubere Energie;
7. - Nachhaltige Entwicklung.

Alles beginnt mit Bildung und mit einem Gebilde (sowohl im Sinne von Erziehung und Lernen - eine Bildung zu erhalten, die vom "Bild der kommenden Weltordnung" abgeleitet ist, als auch im Sinne der Gestaltung einer neuen Welt, d.h. eines kreativen Prozesses). Dies ist der Schlüsselmoment. Nur dann sind *Verwandlungen* möglich.

Ohne eine radikalen Reform des Bildungswesens (und, wie wir hinzufügen und sogar betonen wollen, günstige Bedingungen für die Selbsterziehung) laufen wir Gefahr, im Mittelalter zu verharren, und die "*fünf unglaublichen Wendungen*", die wir wie Luft zum Atmen brauchen (im übertragenen Sinne und vielleicht bald auch im wörtlichen Sinne), werden im Bereich des Unwahrscheinlichen bleiben. **Umfassend gebildete Menschen sind der beste Garant für die Lösung aller kollektiven Probleme unserer Zivilisation.**

Moderner Unterricht sollte weniger voreingenommen (und möglichst nicht ideologisch geprägt), stärker praxisorientiert und, wenn möglich, spielerisch gestaltet sein – insbesondere für Grundschul Kinder. Im Grunde zerstört das veraltete System in Größem und Ganzem das Wesen des Kindes. Es ist ratsam, Erfahrungen mit alternativen Lernsystemen wie Waldorfschulen zu sammeln, die einen neuen pädagogischen Ansatz für den Unterricht, Informalität bei der Bildung von Schulklassen, eine größere persönliche Freiheit der Schüler im Lernprozess, die Förderung der Kreativität und der persönlichen Neigungen der Kinder, die Nähe zum Lernstoff, die Vollständigkeit und die Vielfalt der Lernprozesse und -materialien bieten. Kurzum, es ist bereits an der Zeit, eine neue Schule der universellen und hochwertigen Bildung für alle zu schaffen.

Die Durchführbarkeit der **sieben** oben genannten **Hauptziele** hängt nur von der Verwirklichung und Verinnerlichung von zwei sehr wichtigen Faktoren ab, die eher geistiger als körperlicher Natur sind. Es geht wieder um Bewusstheit und Bewusstsein – in diesem Fall: über unser Handeln. Es muss erkannt werden, dass ein neuer Ansatz für das Bildungssystem, für die Lösung anderer kollektiver Probleme und für die Verwirklichung der Ziele der Menschheit die Eigenschaften der Selbstlosigkeit, der Vernunft und der Wohlwollen erfordert – zumindest bei den Schlüsselfiguren, die die notwendigen Veränderungen verkörpern, d.h. bei denen, die im Mittelpunkt der Verwandlung stehen. Solche Figuren können von der Gemeinschaft leicht identifiziert werden, **wenn man bewusst alle Möglichkeiten und Mechanismen ablehnt, die eine versteckte Manipulation von Mitmenschen ermöglichen.**

- - -

In den oben genannten und an anderer Stelle aufgeführten Listen der wichtigsten Kollektiven Probleme der menschlichen Zivilisation fehlt das wichtigste "Relikt der Vergangenheit" – **die versteckte Manipulation** – fast immer und vollständig. – als die Quelle allen Unheil und möglicher Gefahren, als das, was schöpferische Prozesse individuell und kollektiv zum Nachteil aller verhindert.

- - -

Verdeckte Manipulation ist eigentlich die einzige Sünde, die es in der unseren relativen Realität gibt, alle anderen, wie die 7 Sünden in der Bibel, sind nur Folgen von verdeckter Manipulation oder des Versuches, sie zu verwirklichen. Natürlich kann die Manipulation anderer auch aus wohlmeinenden Motiven erfolgen, aber versteckte Manipulation wird am häufigsten von Lügen, Eigeninteresse, niedrigen egoistischen Absichten und all den anderen "Todsünden" (*siehe *die Bibel*) angetrieben.

Verdeckte Manipulation ist das Ergebnis von verborgenen Wünschen und Absichten. Durch offenes Handeln (mit einem Höchstmaß an "Transparenz", wie es heute üblich ist zu nennen) kann man jede Situation dramatisch verändern. Beispiel: Gorbatschow und seine "Glasnost". **Offenheit ist eine Voraussetzung für globale "Turns"**. Wenn sich Manipulationen nicht vermeiden lassen, müssen sie entweder offen (ehrlich, d.h. im Voraus deklariert) oder "transparent" (vollständig nachvollziehbar) sein, sonst befinden wir uns in einer Situation, in der die Umwelt immer noch "schürt die Polarisierung der Gesellschaften und trägt dazu bei, dass wir nicht in der Lage sind, zusammenzuarbeiten..." (Zitat aus dem oben genannten Zeitungsartikel).

Um die globalen Probleme der menschlichen Gemeinschaft zu lösen, ist es notwendig, auf "versteckte Manipulationen" zugunsten von "offenen Manipulationen" zu verzichten: d.h. **Offenheit in allem** – Diskussionen, Argumente, Kritik ohne versteckte Absichten.

Das lateinische Wort "Mentalität" ist vielgestaltig: in der Kurzform **mens** bedeutet es Geist, Seele, in der Langform **mental** bedeutet es Denkweise, eine Gesamtheit verschiedener emotionaler, kultureller Merkmale und individueller Werte, Orientierungen und Einstellungen, die von außen eingebracht werden.

Die Basis der Mentalität ist Spiritualität – im geistigen Gewand. **Nur das, was der Mentalität der unterschiedlichsten ethnischen und sozialen Gruppen entspricht und sie vereint, kann die Weltgemeinschaft zur Lösung globaler Probleme mobilisieren.**

Spiritualität - **innere Spiritualität - ist allen inhärent**. Sie ist eine Besonderheit des Menschen, die Realität dessen kann nicht geleugnet werden, sondern über deren Wesen nur gestritten werden kann. Die Existenz der geistigen Welt, des "jenseitigen Lichts" – kann ruhig von jedem in Frage gestellt werden, auch von denen, die nur unsere materielle (und

immerhin noch virtuelle) Realität anerkennt. Nichtsdestotrotz ist die Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen – ob fragwürdig oder nicht – die gemeinsame Säule unserer Weltgemeinschaft, die von den meisten mitgetragen wird.

- - -

Nur die Spiritualität hat eine tiefgreifende verbindende Funktion, auf der wir – auf der spirituellen Gemeinschaft der Menschheit – uns unter einander enigen und eine neue Welt aufbauen können.

- - -

Auf den ersten Blick – wenn wir von Idealisierungen und Ideologien, von Spiritualität und Geistigkeit absehen – ist das einzige, was die Massen vereinen kann und von allen geteilt wird, **die Angst**. Es ist die Angst vor einer drohenden Katastrophe (z. B. einer Pandemie), die alle angesichts einer großen Gefahr vereinen kann. Aber sie ist es auch, die alle auf eine sehr erfolgreiche Art und Weise spalten kann. Angst – birgt das Potenzial für die größten versteckten Manipulationen und ist keineswegs geeignet für die epochalen Ansporn einer ganzen Gemeinschaft. **Wandlung erfordert Zuversicht, die das Gegenteil von Angst ist.**

Verdeckte Manipulation ist eines der größten Probleme der modernen Zivilisation. Wie der Club of Rome ausdrücklich betont, ist die "Unfähigkeit zur Zusammenarbeit" eines der Haupthindernisse für die Überwindung unserer kollektiven Probleme, und diese Unfähigkeit beruht ausschließlich auf Ängsten und versteckten Manipulationen.

Der verbindende schöpferische Faktor unserer Gemeinschaft im geistigen Sinne ist alles, was nicht mit versteckter Manipulation, einschließlich Angst, verbunden ist, sondern echter, tiefer Spiritualität (d.h. nicht auf religiös-philosophischer Umschreibung) und einem vernünftigen Ansatz beruht.

Dies sind natürlich auch die sieben Tugenden, die in dem einen oder anderen Maße allen Menschen innewohnen, unabhängig von ihrem "geistigen Gewand": Klugheit (Vernunft und Intelligenz zum Wohle von sich selbst und allen), Mut (vernünftig zu handeln), Gerechtigkeit (die objektive), Mäßigung (innerhalb der Vernunft), Glaube (hier nicht in einem religiösen Kontext, sondern als Gewissheit), Hoffnung (kluge Gedanken) und Liebe (bedingungslos im spirituellsten Sinne).

Zu jeder Tugend muss das Attribut "Angemessenheit" hinzugefügt werden. So ist der zweite Faktor, neben der Berücksichtigung "versteckter Manipulationen", der Faktor der "Manipulationen des Vernünftigen", die sich auf Tugenden stützen. Diese beiden müssen selektiv und bewusst (d.h. vernünftig voneinander unterschieden werden).

Und hier kommen wir zum wichtigsten und grundlegenden Punkt.

MONUMENTALER MOMENT

Wenn man (lange genug) darüber nachdenkt, was das konsolidierende Kriterium für eine Gemeinschaft sein könnte, um bestimmte und doch große Ziele zu erreichen, lautet die einzige Antwort: **der Nutzen**.

So "unbedeutend" und "unwürdig" es den Stereotypen entsprechend auch erscheinen mag, angesichts globaler Katastrophen und Probleme von Nutzen zu sprechen, so ist Nutzen doch ein wunderbarer Anreiz, wenn wir den Egoismus, den wir ihm verliehen haben, abschütteln. **Nutzen ohne persönlichen Egoismus – zum Nutzen aller, auch zu unserem eigenen! Es ist die höchste Form des Egoismus, die uns allen helfen kann.**

Es stellt sich heraus, dass, um die Vorteile dieser neuen Welt in einem "guten Licht" darzustellen, es notwendig ist, sie der Gemeinschaft so umfassend wie möglich zu präsentieren (offene Manipulation):

Warum ist es für uns von Vorteil, die angehäuften Probleme gemeinsam zu lösen? Was können wir alle und jeder einzelne von uns dafür "bekommen"? Was für eine lebenswerte Welt ist das?

Was wünscht sich unsere global gewordene Gemeinschaft, wo kreuzen sich unsere Wünsche und Träume? In einer Welt ohne Armut, d. h. eine Welt des Überflusses für alle, unter Berücksichtigung der Tugend der Mäßigung (d. h. innerhalb der Vernunft). In einer Welt der Gleichheit – universelle Gleichheit mit der Tugend der objektiven Gerechtigkeit. In einer Welt, in der Frauen in Wirklichkeit alle Rechte eines jeden Menschen haben, weil ihnen alle Möglichkeiten um das zu Erhalten auch tatsächlich geboten werden. In einer Welt, in der die Ressourcen mit Bedacht verteilt werden, wobei die bestehenden Ökosysteme berücksichtigt und erhalten werden. In einer Welt, in der die Umwelt nicht verschmutzt wird, um die für die menschliche Zivilisation benötigte Energie zu erzeugen. Das soll eine lebenswerte Welt sein, die zu einer weiteren nachhaltigen Entwicklung der Zivilisation fähig ist, ohne Risiken der Entstehung der globaler Gefahren, und eine Welt, die in der Lage ist, mit zukünftigen Herausforderungen umzugehen. Das war's, denn alles andere sind nur Einzelheiten, die in Folge gelöst werden können.

Das einzige wirksame Werkzeug, das wir brauchen, um eine neue, "lebenswerte" Welt aufzubauen, die versteckten Manipulationen zuverlässig widerstehen kann, ist der **konstruktive Ansatz**.

Ein konstruktiver Ansatz ist eine Geisteshaltung, die allen Umständen, die NICHT zur effektiven Erreichung eines Ziels beitragen, keine Priorität einräumt. Solche Umstände werden zunächst selektiv und bewusst, dann aber immer mehr automatisch in den Hintergrund gedrängt, wobei sich die Hauptanstrengung nur auf die Aspekte konzentriert, die unmittelbar dazu dienen, das notwendige und vorgegebene Ergebnis zu erreichen. Die Konzentration auf alles, was notwendig ist, um das Ziel zu erreichen, die Berücksichtigung aller konstruktiven Faktoren (Tugenden) und die bewusste Weigerung, sich auf destruktive Faktoren (wie Ängste, versteckte Manipulationen) zu konzentrieren, eröffnet einen großen Raum für Kreativität. Und ermöglicht es Ihnen daher, Ihre Ziele kostengünstig und effektiv zu erreichen. Vielleicht sogar "innerhalb eines Jahrzehnts".

Der Konstruktivismus ist das reinste Zeichen für "hohe Vernunft", wenn man erkennt, dass Menschlichkeit, Altruismus und Gleichheit von Nutzen, von Vorteil sind.

Ein kleines, aber sehr prägnantes Beispiel für einen konstruktiven Ansatz wurde uns von Maria Teresa gegeben (*ich schreibe aus dem Gedächtnis, aber mit dem maximalen Ausdruck der Bedeutung ihrer Aussage*): "Ich werde nie zu einer Demonstration "Gegen den Krieg!" gehen, aber ich bin immer bereit, an einer Demonstration "Für den Frieden!" teilzunehmen."

Der konstruktive Ansatz ist eine universelle Methode des Denkens, der Kommunikation und der Selektivität (Auswahl), die in allen Lebensbereichen anwendbar ist: bei der Lösung von Streitigkeiten und Konflikten, bei der Erziehung von Kindern und bei der Kommunikation mit den Menschen um uns herum, beim Herangehen an einen Fall und an eine Situation, bei der Selbstverwirklichung als Person sowie bei der Verwirklichung der eigenen kurz- und langfristigen individuellen Wünsche und Ziele. Und dies ist der einzig richtige Weg, um die Herausforderungen der Welt anzugehen, die schnelle und bessere Lösungen erfordern. Selbst wenn wir berücksichtigen, dass jeder Mensch im Wesentlichen egoistisch vorgeht (und das ist ganz natürlich und gesund), ist der konstruktive Ansatz für alle von Vorteil, und als allgemeines Ergebnis – für alle zusammen – vorteilhaft.

KULTUR DER ENTWICKLUNG

Die meisten Menschen wissen sehr genau, was sie nicht wollen. Gleichzeitig fällt es ihnen schwer zu sagen, welche Ziele und Wünsche sie sich in ihrem Leben erfüllen möchten. Sollten wir unsere Aufmerksamkeit auf das richten, was wir NICHT wollen? Es ist zweifellos wichtig zu wissen, was wir nicht wollen, um die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Dennoch ist **das, was wir wollen, viel wichtiger**. Darauf sollten wir uns konzentrieren. Wir konzentrieren uns darauf, was für die absolute Mehrheit am meisten das Wichtigste ist, damit alle andere wichtige Bereiche folglich umfasst und eingeschlossen werden.

Wenn wir unsere Herangehensweise an das Leben ändern und uns auf das konzentrieren, was wir wollen, anstatt auf das, was wir NICHT wollen, kommen wir zu einem rein konstruktiven Ansatz. Dementsprechend ist die Konzentration auf das, was wir nicht wollen, ein destruktiver Ansatz, dem kein Vorrang eingeräumt wird.

Ein und dieselbe Situation kann in der Regel aus dem Blickwinkel der destruktiven und der konstruktiven Herangehensweise betrachtet werden, die wohlgerne nichts mit einer negativen oder positiven Sichtweise zu tun haben. Wir versuchen nicht, die Augen vor dem "Negativen" zu verschließen und bemühen uns, etwas "Positives" in der Situation zu finden, um sie irgendwie "auszugleichen", oder besser gesagt, um sie ruhig zu halten, negative Gefühle zu unterdrücken usw. Wir betrachten die Situation nicht aus den Positionen des "Negativen" und des "Positiven" oder aus den Positionen des Skeptikers und des Optimisten. Wir betrachten die konstruktive Seite der Situation: Was wollen wir?

Wenn wir zum Beispiel nicht wollen, dass sich diese Situation wiederholt, dann überlegen wir, was man tun kann, um sie zu verhindern, aber auch, um sie so zu gestalten, wie wir sie haben wollen. Dies ist ein konstruktiver Ansatz.

Wenn wir den konstruktiven Ansatz auf einer engeren Ebene betrachten - Kritik und Einwände - sollten wir verstehen, warum wir Kritik brauchen? Offensichtlich wollen wir mit Hilfe der Kritik das angestrebte Ergebnis erreichen. Kritik ist eine logische Operation, die darauf abzielt, einen zuvor angenommenen Argumentationsprozess zu zerstören, auf dessen Grundlage ein Prozess oder ein Phänomen entstanden ist oder vollendet wurde. Je nach Ausdrucksform kann die Kritik implizit oder explizit sein.

Bei der impliziten Kritik handelt es sich um eine skeptische Bewertung des Standpunkts des Verfechters, ohne dass eine spezifische Analyse der Mängel und eine genaue Angabe der Schwachstellen erfolgt. Die Kritik wird dann in dieser "vagen" Form geäußert: "Ich finde Ihre Ideen fragwürdig". Eine Bitte um Klärung und Präzisierung solcher Kritik bleibt meist unbeantwortet, schon allein deshalb, weil der Ansatz destruktiv ist und der Wunsch, in irgendeiner Weise zu helfen, die Wahrheit in einem Streitfall zu finden, Schwachstellen aufzuzeigen, eigentlich nicht vorhanden ist, sondern Ablehnung, Zweifel an den Fähigkeiten der anderen, mangelnde Bereitschaft zur Zusammenarbeit besteht. Erkennen Sie das? Das ist versteckte Manipulation.

Explizite Kritik – Aufzeigen spezifischer Schwachstellen in der Argumentation des Gegners. Dieser Ansatz ist spezifischer und zielt oft auf die Wahrheitsfindung ab, kann aber unterschiedliche Formen annehmen. Es gibt drei Arten von expliziter Kritik: destruktiv, konstruktiv und gemischt. Die konstruktive Form der Kritik zielt darauf ab, eine Lösung zu finden, während die destruktive Form nur darauf abzielt, Argumente zu zerstören, ohne eine Gegenleistung anzubieten. Bei der gemischten Kritik handelt es sich oft um eine unbewusste Konstruktion von Einwänden, bei der zwar der Wunsch nach Wahrheitsfindung besteht, die aber gleichzeitig eine Rolle der versteckten Manipulation spielt.

Bei Kritik persönlicher Art (Bemerkungen zum Verhalten, zur Kleidung, zu Äußerungen usw.) wird beim konstruktiven Ansatz nur das Phänomen und nicht die Person kritisiert: "Ich glaube, du hast in diesem Fall etwas falsch gemacht", "Du solltest lernen, deine Kleidung besser auszusuchen" usw.

Zerstörerische persönlicher Kritik richtet sich in der Regel nicht gegen das Phänomen, sondern gegen die Person: "Das ist alles gelogen (du bist ein Lügner)", "Du bist auch so und so", "Du hast einen schlechten Geschmack", "Du weißt nicht, wie du etwas tun sollst (denken, reden, dich anziehen usw.)".

Ein konstruktiver Ansatz ist in der Kommunikation ebenso wichtig wie im Geschäftsleben: Er ermöglicht es, aus einem Streit, einem Konflikt oder auch nur einer Diskussion etwas Sinnvolles, Notwendiges und nicht selten recht Wertvolles herauszuholen. Wichtige Wahrheiten werden in konstruktiven Auseinandersetzungen geboren; alle anderen Auseinandersetzungen sind oft destruktiv und bestenfalls zur emotionalen Entlastung gut. Konstruktive Orientierung ist ein kreativer, schöpferischer Ansatz, der Wunsch, eine neue Lösung zu finden, die Suche nach etwas, das verbindet, ergänzt, durchdringt. Der Gesprächspartner mit dieser Orientierung nimmt eine konstruktive Haltung ein, d.h. seine Einstellung zum anderen ist allein von dem Wunsch bestimmt, das Problem zu lösen, die Wahrheit zu finden und unmoralische Methoden in einem Gespräch oder in einem Streitfall auszuschließen.

In einer Gemeinschaft – je zahlreicher, desto besser – gestaltet sich die Wahrheitfindung viel effektiver und schlußfölglich können wir gemeinsam besser und schneller vorankommen. "Konstruktiv" ist ein wichtiger Vektor für die richtige Richtung der Entwicklung eines jeden Einzelnen, einer Gemeinschaft und unserer Zivilisation.

EPOCHAL MOMENT

Der Entwicklungsstand einer Zivilisation definiert am besten ihr kulturelles Niveau. Im weiten Sinne des Wortes - Kultur, Kult: Der Ursprung des Wortes liegt im alten Ägypten, wo es "Pflege des Körpers" bedeutete; im Lateinischen hat *cultura*, das modernen Sprachen eindeutig mit "Anbau", "Bebauung" übersetzt werden würde, mehrere neue Bedeutungen erhalten: Kultivierung, Verehrung, Erziehung, Bildung, Entwicklung.

Es sind die "Kulturschichten" vergangener Zeiten, überliefert durch Legenden, Chronisten, Archäologen und Historiker, die uns das Recht geben, die Gleichstellung zwischen Kultur und Entwicklung anzuerkennen. Heute könnte man den Komplex von allem, was wir sind, mit dem Begriff *Ökosystem* definieren und bezeichnen. Früher wurde er *Cultura* genannt. Das ist es, was wir jetzt sind und was wir repräsentieren. Mit anderen Worten: Kultur ist ein Ökosystem des menschlichen Individuums im Besonderen und der Gesellschaft als Ganzes. Die Weiterentwicklung unserer Zivilisation ist nicht nur und nicht so sehr die Entwicklung von Technik und Wirtschaft, sondern vor allem die qualitative Entwicklung der Kultur und unseres Ökosystems in allen Erscheinungsformen: innere Spiritualität, Bildung, Kunst, Sport, Ernährung, Körperpflege, Beziehungen in der Familie und mit anderen, Kommunikation in der unmittelbaren Umgebung, in sozialen Strukturen und Netzwerken.

Unsere Kultur zeichnet sich in erster Linie durch unser Verhältnis zu unserer Vergangenheit aus – zu unseren Wurzeln und kulturellen Erbe im weitesten Sinne von "Kultur". Und diese Haltung bezieht sich auch auf unsere Vorfahren: auf die direkten Vorfahren und auf die gesamte frühere menschliche Ethnie.

Unsere Vorfahren, die durch harte Arbeit, Ausdauer, oft durch viele Entbehrungen und die Überwindung außergewöhnlicher Schwierigkeiten über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg unsere Zivilisation geschaffen haben, ermöglichten diese unsere Welt und die Chance, eine neue "lebenswerte" Welt daraus zu schaffen.

Dank unserer direkten Vorfahren leben wir alle in dieser Welt. Und alle unsere Vorfahren – im Allgemeinen und viele im Besonderen – verdienen unsere Wertschätzung und Dankbarkeit.

- - -

Heute können wir eine Welt auf einem Fundament aufbauen, das bereits zuvor geschaffen wurde. Dies ist unser Ausgangspunkt, und wir haben nichts Besseres zu tun, als daraus die schönste aller möglichen Welten zu schaffen. Am besten können wir das gemeinsam tun: für uns selbst, für die Mitmenschen, für unsere Nachfahren, für kommende Generationen. Diese Gelegenheit wurde uns von den Vorfahren gegeben, daher sollten wir ihr Andenken in Ehren halten und ihnen dafür dankbar sein.

- - -

Die Kultur der Ahnenverehrung ist – wie die persönliche spirituelle Hygiene – von größter Bedeutung für alle unsere Leistungen und die Reinheit unserer Gedanken. Und sie ist von besonderer Bedeutung in dem Moment des Übergangs zwischen den Epochen, dem wir uns jetzt, ob gewollt oder ungewollt, unmittelbar gegenüberstehen.

Dankbarkeit ist auch eine Form des Empfangens von Segnungen. Von denen, die weit in der Vergangenheit liegen, die nicht mehr unter uns sind. Wir alle – die wir heute leben – sind verantwortlich für diese Welt, die wir von früheren Generationen geerbt haben. Und bevor wir eine neue Welt aufbauen, lohnt es sich, von unseren Vorfahren den Segen dafür zu erhalten. Deshalb ist die Dankbarkeit ein unverzichtbarer, grundlegender Bestandteil unserer Kultur. Dankbarkeit ist die Quelle für alle gegenwärtigen und zukünftigen Guten.

"PATAGONIEN-EFFEKT"

Im Jahr 2014 veröffentlichte mein Verlag ein Buch von einem der Begründer der Weltraummedizin in der UdSSR, Professor Ivan Pavlovich Neumyvakin **"Medizin der Gesundheit. Gespräche mit einem Weltraumarzt. Mythen und Wirklichkeit"**. Zu Beginn der bemannten Raumflüge bestand angesichts der extremen Bedingungen, denen die Kosmonauten in der Erdumlaufbahn ausgesetzt waren, ein Bedarf an den wirksamsten Methoden zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. Und, wie der Professor zu Beginn des Buches einräumt, stellte sich die Frage: Was ist denn ein gesunder Mensch? Schließlich wurden die gesündesten und widerstandsfähigsten Menschen für die Raumfahrt ausgewählt, aber man musste wissen, nach welchen Kriterien sie auszuwählen sind und wie man sich verhalten sollte, wenn während ihres Aufenthalts im Weltraum etwas schief ging. "Vor allem wurde ich mit der Tatsache konfrontiert, dass sich niemand mit dem gesunden Menschen auskennt (...), – gibt der Professor Neumyvakin in seinem Buch zu: "Ich musste mich ernsthaft mit der Thema beschäftigen, was ein gesunder Mensch ist. Wir wussten nicht, welche Normen für einen gesunden Menschen gelten sollten, damit er ins All fliegen konnte. Die Normen wurden von der Decke geholt, basierend auf den Beispielen kranker Menschen, während für gesunde Menschen die Normen anders sein sollten, und sie mussten definiert werden."

Meine Bekanntschaft mit dem Autor des Buchs hatte einen großen Einfluss auf mich. Vielleicht dank unserer Kommunikation beschloss ich, ein Anfang der 2000er Jahre konzipiertes Projekt in Angriff zu nehmen, und im Juni 2014 begann ich mit der Herausgabe der Zeitschrift "Ideale Firma". Bereits in der sechsten Ausgabe der Zeitschrift "HandelsZentrum", die der Verlag seit 2002 herausgibt, schrieb ich einen Artikel mit dem Titel "Die ideale Firma", in dem ich die Frage stellte: **Was ist eine ideale Firma?**

Es stellte sich heraus, dass, wie bei der Situation mit "gesunden Menschen" bei Professor I.P. Neumyvakin, sich niemand ernsthaft mit der Frage der "gesundes Unternehmen" beschäftigt hat. Offensichtlich gab es einfach keine große Nachfrage nach der Antwort. In unserem gemeinsamen "Raumflug" auf dem Planeten Erde gewinnt die Frage nach einem gesunden Unternehmen, meiner Meinung nach, eine zunehmend wichtige Bedeutung. Ich denke, ein jedes Betrieb und die Wirtschaft insgesamt ist der wichtigste Bestandteil in einer neuen Welt und das hat eine existenzielle Bedeutung für unsere Zukunft.

Wie wirtschaften wir? – ist wahrscheinlich eine Frage des Überlebens der gesamten Menschheit. Bei allen "fünf unglaublichen Wendungen" (der neue Bericht des Club of Rome "Erde für alle"), sowie anderen, die wir zur Bewältigung der kommenden Katastrophen brauchen, spielt die Wirtschaft die entscheidendste Rolle (und dann die Politik usw.). Die Transformation zu einer "nachhaltigen Welt" beginnt in der Wirtschaft. In der Praxis setzt dieser Wandel den Aufbau einer "gesunden" Wirtschaft voraus, von der wir keine klaren Vorstellungen haben.

Wenn wir über die Notwendigkeit einer **wirtschaftlichen Transformation** sprechen, ist es an der Zeit zu definieren, was ein gesundes Unternehmen und eine nachhaltige Wirtschaft idealerweise sind. Nur dann können wir ernsthaft sagen, dass "die größten Herausforderungen des schnellsten wirtschaftlichen Wandels in der Geschichte innerhalb des ersten Jahrzehnts" bewältigt werden können.

Tatsächlich gibt es bereits separat und vor Ort fertige ideale Geschäftslösungen. Der Film **"Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen"** (französischer Originaltitel: "Demain") ist ein besonderes Beispiel dafür. Der Film zeigt keine "Krankheiten", sondern konstruktive Lösungen, die auf gesundem Menschenverstand beruhen und bereits existieren. Und ihr Markenzeichen ist die **Zusammenarbeit**.

Ein weiteres Paradebeispiel für den neuen Ansatz in der Wirtschaft ist, meiner Meinung nach, die Geste der Selbstlosigkeit, die der Gründer des Bekleidungsunternehmens Patagonia kürzlich gezeigt hat. Der kalifornische Milliardär Yvon Chouinard kündigte Mitte September 2022 an, dass alle Gewinne von Patagonia, abzüglich der Mittel, die für Investitionen in das Unternehmen selbst benötigt werden, in Zukunft an die Holdfast Collective gespendet werden, eine gemeinnützige Stiftung, deren Zweck Schutz der Umwelt ist.

"Wir mussten einen Weg finden, um mehr Geld in die Bekämpfung dieser Krise zu stecken und gleichzeitig die Werte des Unternehmens zu bewahren", - sagte Chouinard. Nach Angaben der New York Times sind das allein in dem Jahr 100 Millionen Dollar. Die Familie hat bereits zuvor 50 Millionen Dollar gespendet. "Ich hoffe, dass dies eine neue Form des Kapitalismus beeinflusst, die nicht auf ein paar reiche Leute und einen Haufen armer Leute beschränkt ist", sagte Chouinard der Zeitung. Viele erfolgreiche Geschäftsleute denken heute so. Vielleicht wird der Beitrag von außerordentlichen Gewinnen (Übergewinnen) eines Unternehmens zur neuen Wirtschaft (einer neuen Form des Kapitalismus) bald zu einer Art modischer Norm werden. Und es ist möglich, dass ein solcher Zustand des Unternehmens, die "Ideale Firma", zum Gegenstand einer genauen Untersuchung wird.

Was auch immer man über Eigenwerbung sagen mag, Patagonia durchbricht mit dieser Aktion das Paradigma eines Unternehmens, das ausschließlich auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist. Kapitalismus, basierend auf dem bahnbrechenden Werk von Adam Smith. **"Der Wohlstand der Nationen"** / "An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations", als ob er endlich einem anderen wichtigen Werk des "Vaters des Kapitalismus" seine Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Smith betrachtete als sein wertvollstes Werk ein anderes Buch: **"Theorie der ethischen Gefühle"** / The Theory of Moral Sentiments", das erstmals 1759 veröffentlicht und vom Autor bis zu seinem Tod aktualisiert wurde.

Das Buch enthält vieles von dem, was dem Kapitalismus von Anfang an gefehlt hat. Heute entspricht die Verkörperung der Postulate der "Theory of Moral Sentiments" nicht mehr den Erfordernissen der Zeit, weil sie nicht auf bewiesenen Tatsachen beruhen, sondern auf Begriffen und Normen wie der "Moral", die zu den allgemein anerkannten Begriffen und Normen der Zeit damals erhoben wurden, "Tugenden" usw., die nach Überzeugung des Autors jedem angeboren sind. * *diese Anmerkungen basieren auf dem Buch von Muhammad Yunus "Ein anderer Kapitalismus ist machbar"*.

Es wäre jedoch verfrüht, Smiths "überholte" Theorie einfach abzutun. Heute gibt es wissenschaftliche Belege für die außergewöhnliche Einsicht des Verfassers von "**The Theory of Moral Sentiments**". Smith glaubte, dass "niemand andere besser als sich selbst fühlt, aber die Verweigerung von Sympathie ist immer ein Zeichen von Niedertracht der Seele, und die Bereitschaft, mit anderen zu sympathisieren, ist eine Manifestation von Tugend und die Angleichung an "das große Gesetz der Natur" (**Wikipedia*). Seltsamerweise ist die Bereitschaft zur Empathie inzwischen sogar bei Säuglingen ab dem Alter von drei Monaten nachgewiesen (Forschung des Baby.Lab an der Yale University, USA) und ist eine natürliche, eingeborene Bereitschaft des Menschen zur Kooperation.

Die Ergebnisse einer Studie über die Folgen von 700 Katastrophen, darunter der Hurrikan Katrina im US-amerikanischen New Orleans, zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Menschen nach Katastrophen eher zu gegenseitiger sozialer Hilfe, Selbstlosigkeit und Zusammenarbeit bereit ist als zu unbekümmertem Egoismus (Delaware University, USA). Das "Verstehen anderer Menschen" ist für den Menschen natürlich und hat biologische Ursachen. Menschliche Gehirne verschiedener Menschen "synchronisieren" Signale unter dem Einfluss von Empathie, d.h. Mitgefühl (Tania Singer, Max-Planck-Institut, Leipzig). Adam Smith hatte völlig Recht: Anstelle des darwinistischen Gesetzes "der Stärkere gewinnt" entspricht die Natur der Evolution eher dem Gesetz der "Notwendigkeit zur Kooperation".

In dem Film "**Die Revolution der Selbstlosen**" (La révolution altruiste) und den Ergebnissen zahlreicher repräsentativer Studien wird deutlich, dass Empathie (die Fähigkeit zum Mitgefühl) allen Menschen innewohnt, unabhängig von Alter, Wohnort oder Status. Dies lässt sich auch in der Tierwelt beobachten. Darwins Theorie der Evolution der Arten, die von einer natürlichen Auslese ausgeht, die auf dem Überleben des Stärkeren beruht, muss eindeutig korrigiert werden: **Wer zusammenarbeitet, überlebt**. "Der Grund für den Erfolg unserer großen Zivilisationen war die Fähigkeit zur Zusammenarbeit" (Franz de Waal, Emory Uni, USA).

Dennoch, und das zeigt auch der Film **Revolution der Selbstlosen**, hat die Zusammenarbeit ihre Grenzen: Die Menschen teilen die ganze Welt auf mehreren Ebenen in Eigene und Fremde ein – Familie, Verwandte, Freunde, Kollegen und Kollektive, Vereine und Verbände, Landsleute und Nationalität, und dann gibt es noch die Erdbewohner. Dementsprechend hat auch die Empathie ihre Grenzen, je nach Situation.

Dies ändert sich nur dann radikal, wenn die Menschen meditieren. Bei Meditierenden wird die Empathie durch die Fähigkeit ersetzt, sich in **einen konstruktiven Vektor** einzufühlen und mitzufühlen: Wie kann ich helfen, was muss ich tun, um die Situation zu verbessern? Diese Qualitäten manifestierten sich bei allen Teilnehmern des Berliner und Leipziger Experiments bereits nach zwei Wochen täglicher Meditation (ab 7 Stunden Gesamtmeditationszeit): Die Selbstwahrnehmung der Menschen begann sich zu verändern. Und diese Veränderung ist instrumentell bestätigt, d.h. sie ist technisch erfasst. **So ist die Meditation ein Weg, um neue Qualitäten im Menschen zu wecken, wie Achtsamkeit und Altruismus, die für die bevorstehende Transformation so notwendig sind.**

Die Zeitschrift "Ideale Firma" blieb für mich ein Experiment, dennoch haben die dadurch gewonnene Erfahrungen geholfen, mich einer größeren Vision anzunähern, die bereits Anfang der 2000er Jahre und während der Wirtschaftskrise 2008-2009 Gestalt annahm und bis 2016-2018 in der Vorbereitungsphase abgeschlossen wurde.

EINE WELT FÜR ALLE

Auf meinen Computern, Laptops und mobilen Geräten befinden sich Zehntausende von Dokumenten in Hunderten von Arbeitsordnern und Lesezeichen für verschiedene Internetseiten. In meinem Beruf bin ich seit Jahrzehnten mit verschiedenen Unternehmern in Kontakt, und in vielerlei Hinsicht habe ich ihre Probleme verstanden und geteilt: bei Organisation von Produktionsprozessen, Büroarbeit, Dokumentenablage, Berichterstattung, Marketing, Geschäftskontakten usw. Ich hatte bereits eine klare Vorstellung davon, dass die Schaffung einer einzigen Ressource zur Lösung aller Probleme, mit denen Unternehmer aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen konfrontiert werden, ein machbares Unterfangen ist. Und dann kam mir der Gedanke, dass man viel weiter gehen könnte....

Irgendwo und irgendwann vor einiger Zeit habe ich was Lustiges gelesen: Jeden Tag wacht auf unserem Planeten ein Mensch auf und verkündet: "Ich habe ein neues Facebook erfunden!" Seit das erste soziale Netzwerk, Classmates.com, 1995 zur Kommunikation in Foren erschien (es existiert heute noch), haben die sozialen Medien – insbesondere nach MySpace, LinkedIn und Facebook – nach und nach die Welt erobert. Als ich 2012 endlich dazu kam, mich bei einem dieser sozialen Netzwerke anzumelden, war ich allerdings etwas enttäuscht. Heute kann ich nicht mehr sagen, was meine Verzweiflung ausgelöst hat – die geringe Auswahl an Möglichkeiten (im Vergleich zu dem, was ich erwartet hatte) oder die unbequeme Unübersichtlichkeit der bestehenden, aber damals wurde mir klar, dass mein Projekt mit all den Werkzeugen für den Geschäftsbetrieb, ergänzt durch Foren, das ich in Zeiten der Wirtschaftskrise konzipiert hatte, nicht mehr dem Zeitgeist entspreche. Natürlich, dachte ich damals, sollte ich ein soziales Netzwerk machen. Ich bin also einer von denen, die eines Morgens aufgewacht sind....

Unter dem Namen "**MIR**" wurde das Projekt schließlich 2016-2018 gegründet. Damals gipfelte die Suche nach einer Antwort auf "alle Fragen" in einer universellen Lösung: der Schaffung eines gemeinsamen sozialen Netzwerks – für Unternehmer, Gesellschaften und private Nutzer. Mit anderen Worten: Es geht um die Schaffung eines sozialen Netzwerks, das aus gemeinsamen, individuellen Seiten besteht, die der Öffentlichkeit frei zugänglich sind in einer "nahtlose Kommunikation" miteinander. Auf diese Weise ist es möglich, praktisch alle im Internet benötigten Werkzeuge und Funktionen in ein einziges "Ökosystem" zu integrieren und das Zusammenwirken auf einer Ebene der Kooperation zu heben.

- - -

Das volle Potenzial eines solchen sozialen Netzwerks erschließt sich, wenn wir ohne übertriebenen Merkantilismus an die Sache herangehen und uns vom Konzept der "Unterhaltung" zugunsten eines praktischen Nutzens für alle Teilnehmer lösen. Erst durch die Schaffung von Instrumenten und einer günstigen Infrastruktur für eine neue Wirtschaft und eine neue, "lebenswerte" Welt erhält eine solche Plattform ihre wahre Bedeutung und ihr absolutes Versprechen, in der Zusammenarbeit Lösungen finden und auch verwirklichen.

- - -

Ein konstruktiver Ansatz bei der Schaffung dieser Plattform erfordert eine vollständige oder zumindest maximale "Transparenz", um sicherzustellen, dass es keinen Spielraum für

versteckte Manipulationen gibt. Und um den Fluss von "Falsch- und Fehlinformationen, die die Polarisierung der Gesellschaften anheizen und dazu beitragen, dass wir angesichts kollektiver Probleme nicht zusammenarbeiten oder uns nicht einmal auf grundlegende Fakten einigen können" (**Club of Rome*), zu unterbinden, sollte eine vollständige Rückverfolgbarkeit von Quellen (wie z. B. teilweise bei Wikipedia) und Kommentaren zu Beiträgen eingeführt werden. Wenn beispielsweise ein Beitrag von einem privaten, anonymen Nutzer veröffentlicht wird, wird der Kommentar folgendermaßen lauten: "*Privatmeinung, Quellen nicht bestätigt*", und wenn der Beitrag von einem Fachmann stammt (bestätigt z. B. durch das LinkendIn-Prinzip), der unter seinem Spitznamen bleiben möchte, wird der Kommentar geändert: "*Meinung des Fachmanns*". Das ausgeklügelte System zur Wahrung der Anonymität und zur Rückverfolgung der Links zu den Quellen ist durch den eigentlichen Zweck der Plattform bedingt, während gleichzeitig der Vektor der konstruktiven Annäherung an der gemeinsamen Zielen beibehalten wird.

Eine Plattform, die verschiedene Nutzer zusammenbringt – zur Lösung unterschiedlicher geschäftlicher, gemeinschaftlicher und persönlicher Aufgaben –, sollte sich auf das Wichtigste in unserem Leben konzentrieren – den Menschen – und gleichzeitig auf die Aufgaben und Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft, die menschliche Zivilisation steht. Darin liegt kein Widerspruch, im Gegenteil, es herrscht völlige Harmonie und gegenseitige Abstimmung. Eine solche umfassende Plattform ist natürlich im Wesentlichen ein Ökosystem aus verschiedenen Komponenten.

Unser Ökosystem basiert auf drei Grundsätzen:

- Alles ist miteinander verbunden und durchdrungen;
- Es gibt Grenzen, diese werden mit Vernunft ausgestattet;
- Das Richtige und Beste ist immer das Einfachste, dabei soll die Vielfalt und Vielseitigkeit geschützt und sogar mit allen Mitteln unterstützt und gefordert werden.

Auf der Grundlage dieser drei Prinzipien kann eine Plattform aufgebaut werden, die den Nutzern alles bietet, was sie brauchen, um persönliche und gemeinsame Ziele zu erreichen. Wir haben oben über die allgemeinen Ziele gesprochen, und die persönlichen tragen – nach Adam Smith – durch Zusammenarbeit zur Erfüllung der allgemeinen bei. Auf diese Weise entstehen, auch mit Hilfe der s.g. Künstlichen Intelligenz (KI), unzählige Foren, die in ihrer Gesamtheit die **Rolle einer "globalen kollektiven Intelligenz"** spielen.

Natürlich ist der Aufbau der Plattform auch der Teilnehmer selbst von Nutzen. Die Plattform selbst sollte jedoch zunächst so angelegt und "abgestimmt" werden, dass sie alle günstigen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung bietet. Um "die Weite zu erfassen", wird das Ökosystem durch die gegenseitige Durchdringung von Interessen- und Tätigkeitsbereichen aufgebaut. Gleichzeitig wird den Bereichen besondere Priorität eingeräumt, die den schöpferischen Ansatz, das Selbstbewusstsein und die Selbsterkenntnis auf persönlicher und allgemeiner Ebene fördern und eine "lebenswerte" Welt zu schaffen helfen.

SCHÖNHEIT WIRD DIE WELT RETTEN

Ich habe irgendwo gelesen, dass der Spruch "Die Schönheit wird die Welt retten" von einem Mönch stammt, der in Sibirien eine blaue Möwe gesehen hat. Ich weiß nicht, ob das wahr oder erfunden ist, aber ich denke, dass dieser Ausspruch zunächst eher bei der Betrachtung der Natur entstanden ist und erst dann unter der Feder Dostojewskis "Flügel" bekam. Auf den ersten Blick mag der Ausdruck "Schönheit wird die Welt retten" sentimental, übermäßig sinnlich und lebensfern erscheinen. Und für viele – ohne Wahrheitskern. Aber die

wahre Schönheit, die nur echte Schönheit sein kann, ist näher an der Spiritualität, die viele Menschen fürchten und sogar verbannen. Und warum? Wahrscheinlich weil sie Angst haben, ihr nicht gewachsen zu sein. Oder sogar fürchten in die Irre geführt zu werden, wie die Bibel warnt: "Die Schönheit kann uns auch führen, so dass wir uns mit den 'sichtbaren Vollkommenheiten' der zeitlichen Dinge zufrieden geben und nicht mehr nach ihrem Schöpfer suchen" (Prem 13,1-7).

"Gott ist gut, er ist die Güte selbst. Gott ist wahrhaftig; er ist die Wahrheit selbst. Gott ist verherrlicht, und seine Herrlichkeit ist die Schönheit selbst." Diese Worte von Erzpriester Sergius Bulgakov (1871-1944), dem vielleicht größten orthodoxen Denker des zwanzigsten Jahrhunderts, geben uns einen versöhnlicheren Ausgangspunkt. Er beschäftigte sich mit dem berühmten Dreiklang der griechischen Philosophie: Güte, Wahrheit und Schönheit. Nach Sergius Bulgakov kommen diese drei Qualitäten in Gott zu einer vollkommenen Übereinstimmung und bilden eine einzige und unteilbare Realität, aber gleichzeitig drückt jede von ihnen einen besonderen Aspekt des göttlichen Wesens aus.

Ohne uns auf religiöse Polemik zu versteifen, sollten wir erkennen, dass die Bibel Wahrheiten behandelt, die uns allen nahe sind – uns Menschen, ob wir glauben oder wissen, ob wir nicht glauben oder nicht wissen. Schönheit – ist ein allumfassendes Konzept auf universeller Ebene. Er beinhaltet Harmonie, Liebe und Vollkommenheit.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass "wahre Schönheit" von Menschen geschaffen werden kann, die sich ihrer Arbeit mit ganzem Herzen widmen, erfüllt von Liebe – für die Tätigkeit, für ihr Werk (Kunst) und in Gedanken. Sobald jeder anfängt, Dinge mit ganzer Seele, mit ganzem Herzen und mit Liebe zu tun, wird etwas entstehen, das man mit Recht schön nennen kann. Wenn jeder die Möglichkeit erhält, das zu tun, **was sein Herz zum Singen bringt**, wird sich die Welt zum Besseren verändern. Und deshalb ist unser einzig wahrer Weg, alles mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Liebe zu tun.

- - -

Um dies zu lernen, um diesen Weg zu entdecken, gibt es eine einfache Methode – **die Meditation**. Das ist ein Weg, die bereits existierende Schönheit unserer Welt zu entdecken und ein Weg, wahre Schönheit zu erschaffen.

- - -

Die Meditation ist neben den oben genannten Aspekten einer der wichtigsten: Alle Wege stehen den Menschen offen, die zur Meditation fähig sind. Darauf sollen wir auch die Plattform aufbauen, um eine neue Welt zu schaffen.

* * *

Dies ist eine "Einleitung" zu einer ganzen Reihe von Beschreibungen des Ökosystems unter dem Arbeitsnamen "**MIR**", die wir auf der Grundlage der hier gesammelten und aufgelisteten Prinzipien und Postulate zu erstellen begonnen haben. Die wichtigsten von ihnen sind:

- Ein System zur Unterscheidung von Wahrheit und Fiktion;
- Ideale Bedingungen für einen günstigen wirtschaftlichen Wandel;
- Ablehnung der verdeckten Manipulation zugunsten eines konstruktiven Ansatzes;
- Von der Zusammenarbeit und dem Vertrauen in eine gemeinsame Sache zu profitieren;
- Förderung von Initiativen und Projekten mit fortschrittlichem Charakter;
- Unterstützung der Selbsterkenntnis und -entwicklung für alle und innerhalb von lokal ansässigen Gemeinschaften;
- Die besten Entscheidungen entstehen dank der kollektiven Intelligenz der Gemeinschaft (auch wenn diese Gemeinschaft von KI unterstützt wird oder von der abwechselnde Wirkung mit der KI profitiert). Das nennen wir "**Emergente Intelligenz**" (EI).

Nachtrag: Thesen

- Der Grad des Selbstbewusstseins des Einzelnen in der Gesellschaft und des Selbstbewusstseins der Gesellschaft als Ganzes ist eine gegebene relative Realität – sie allein bestimmt den Entwicklungsstand der Zivilisation.
- Wir brauchen eine Entwicklung, die ökologisch und sozial ausgewogen ist.
- Wir brauchen mehr Gleichheit und Fairness für eine lebenswerte Zukunft.
- Deshalb sollten wir damit beginnen, ein Bildungssystem zu schaffen, das kritisches Denken und komplexes Systemdenken lehrt.
- Das größte Problem ist unsere kollektive Unfähigkeit, Wahrheit von Fiktion zu unterscheiden.
- Die größten Herausforderungen des schnellsten wirtschaftlichen Wandels in der Geschichte müssen innerhalb des ersten Jahrzehnts bewältigt werden.
- Es braucht nur einen Anstoß, damit es endlich klappt.
- Vorschläge, die alle unsere Probleme lösen könnten, können in Zusammenarbeit am besten erarbeitet werden.
- Die Verantwortung für diese neue Welt liegt bei uns allen gleichermaßen.
- Unsere globalen Herausforderungen:
 1. - Bildungsreform;
 2. - Beseitigung der Armut;
 3. - Beseitigung der groben Ungleichheiten;
 4. - Die Stärkung der Rolle der Frau;
 5. - Aufbau eines Lebensmittelsystems, das für Menschen und Ökosysteme gesund ist;
 6. - Umstellung auf saubere Energie;
 7. - Nachhaltige Entwicklung.
- Umfassend gebildete Menschen sind der beste Garant für die Lösung aller kollektiven Probleme unserer Zivilisation.
- Es ist notwendig, bewusst alle Möglichkeiten und Mechanismen abzulehnen, die eine verdeckte Manipulation von Menschen ermöglichen.
- Offenheit ist eine Voraussetzung für globale "Turns". Wenn sich Manipulationen nicht vermeiden lassen, müssen sie entweder offen (ehrlich, d.h. im Voraus erklärt) oder "transparent" (vollständig nachvollziehbar) sein.
- Spiritualität in ihren verschiedenen Erscheinungsformen - ob fragwürdig oder nicht - ist die Säule unserer Weltgemeinschaft, die eine tiefgreifende vereinigende Funktion hat, auf der wir
 - auf der spirituellen Gemeinschaft der Menschheit - auf einzigartige Weise eine neue Welt aufbauen können.
- Der verbindende schöpferische Faktor unserer Gemeinschaft im geistigen Sinne ist alles, was nicht mit versteckter Manipulation, auch nicht mit Angst, zu tun hat, sondern auf echter, tiefer Spiritualität (d.h. nicht auf religiös-philosophischer Umschreibung) und einem vernünftigen Ansatz (menschlich und weise, nicht "kaltes" Kalkül) beruht.
- Wenn man (lange genug) darüber nachdenkt, was das konsolidierende Kriterium für eine Gemeinschaft sein könnte, um bestimmte und große Ziele zu erreichen, lautet die einzige Antwort: der Nutzen.

- Der Vorteil der Lösung unserer kollektiven Probleme ist - in dieser neuen Welt, die "lebenswert" für alle ist.
- Das einzige wirksame Werkzeug, das wir brauchen, um eine neue, "lebenswerte" Welt aufzubauen, die versteckten Manipulationen zuverlässig widerstehen kann, ist der **konstruktive Ansatz**.
- Die Konzentration auf alles, was zur Erreichung des Ziels notwendig ist, die Berücksichtigung aller konstruktiven Faktoren (Tugenden) und der bewusste Verzicht auf die Konzentration auf destruktive Faktoren (wie Ängste, versteckte Manipulationen) eröffnet einen großen Raum für Kreativität. So können Sie Ihre Ziele auf kostengünstige und effiziente Weise erreichen.
- "Konstruktiv" ist ein wichtiger Vektor für die richtige Richtung eines jeden Einzelnen, einer Gemeinschaft und unserer Zivilisation.
- Unsere Vorfahren, die durch harte Arbeit, Ausdauer, oft durch viele Entbehrungen und die Überwindung außergewöhnlicher Schwierigkeiten über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg unsere Zivilisation geschaffen haben, ermöglichten diese unsere Welt und die Chance, eine neue "lebenswerte" Welt zu schaffen. Dank unserer direkten Vorfahren leben wir alle in dieser Welt. Und alle unsere Vorfahren - im Allgemeinen und viele im Besonderen - verdienen unsere Wertschätzung und Dankbarkeit.
- Bei allen "fünf unwahrscheinlichen Wendungen" (der neue Bericht Club of Rome "Erde für alle") sowie den anderen, die wir zur Bewältigung der kommenden Katastrophen benötigen, spielt die Wirtschaft (und dann die Politik usw.) die bei weitem entscheidendste Rolle.
- Adam Smith hatte völlig Recht: Anstelle des darwinistischen Gesetzes "der Stärkere gewinnt" entspricht das Wesen der Evolution eher dem Gesetz "der Notwendigkeit der Zusammenarbeit".
- Meditation ist ein Weg, um neue Qualitäten im Menschen zu wecken, wie Achtsamkeit und Altruismus, die für die bevorstehende Transformation so notwendig sind.
- Sobald jeder anfängt, Dinge mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzer Liebe zu tun, wird das entstehen, was man mit Recht schön nennen kann. Wenn jeder die Möglichkeit erhält, das zu tun, was sein Herz zum Singen bringt, wird sich die Welt zum Besseren verändern.

QUELLEN und Referenzen:

Wikipedia: Club of Rome (*deutsch*)

https://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome

Wikipedia: "Club of Rome" (*russisch*)

https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A0%D0%B8%D0%BC%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9_%D0%BA%D0%BB%D1%83%D0%B1

"Mich überzeugt es ökonomisch nicht, in einer Inflationsphase alles mit Geld lösen zu wollen"

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/klimawandel-gerechtigkeit-club-of-rome-1.5651567>

Erde für alle

<https://www.oekom.de/buch/earth-for-all-9783962383879>

Den Kapitalismus weiterdenken

Modelle für einen sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Wandel

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/alternativen-den-kapitalismus-weiterdenken-1.2544315>

Kapitalismus: Alternative in Sicht?

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/211045/kapitalismus-alternative-in-sicht/>

Kapitalismus - Muss der weg oder kann der bleiben?

Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME

<https://clubofrome.de/news/kapitalismus-muss-der-weg-oder-kann-der-bleiben/>

Das Venus-Projekt

<https://www.thevenusproject.com/>

<https://thevenusproject.fandom.com/wiki/Einf%C3%BChrung>

Das Venus-Projekt

<https://designing-the-future.org/>

Eric Olin Wright "Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus."

<https://www.perlentaucher.de/buch/eric-olin-wright/reale-utopien.html>

Muhammad Yunus "Ein anderer Kapitalismus ist machbar. Wie Social Business Armut beseitigt, Arbeitslosigkeit abschafft und Nachhaltigkeit fördert."

<https://cardamonchai.com/2018/11/ein-anderer-kapitalismus-ist-machbar-von-muhammad-yunus/>

Muhammad Yunus: "Das ist der Kampf, den ich bis heute führe"

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/muhammad-yunus-friedensnobelpreis-mikrokredite-1.5359814>

Wikipedia: Muhammad Yunus

https://de.wikipedia.org/wiki/Muhammad_Yunus

Google Books: Muhammad Yunus, Alan Joly, "Eine Welt ohne Armut schaffen. Social Business und die Zukunft des Kapitalismus"

https://books.google.ru/books?id=ypVag7YiVz8C&printsec=frontcover&hl=ru&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

UNO: Ziele für nachhaltige Entwicklung

<https://unric.org/de/17ziele/>

Was sind die 17 Ziele? Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

<https://17ziele.de/info/was-sind-die-17-ziele.html>

Wikipedia: Ziele für nachhaltige Entwicklung (*russisch*)

https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A6%D0%B5%D0%BB%D0%B8_%D1%83%D1%81%1%D0%BE%D0%B9%D1%87%D0%B8%D0%B2%D0%BE%D0%B3%D0%BE_%D1%80%D0%B0%D0%B7%D0%B2%D0%B8%D1%82%D0%B8%D1%8F

Wikipedia: Walldorfschule

<https://de.wikipedia.org/wiki/Walldorfschule>

Morgen DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tomorrow_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Tomorrow_(Film))

https://www.tomorrow-derfilm.de/assets/cnt/download/tomorrow_begleitmaterial.pdf

Das Buch "Tomorrow - die Welt ist voller Lösungen" in deutscher Übersetzung von Elisabeth Müller. Das Buch zum Film.

www.buecher.de/shop/globalisierung/tomorrow-die-welt-ist-voller-loesungen/dion-cyril/products_products/detail/prod_id/45804535/https://

<https://www.booklooker.de/B%C3%BCher/Cyril-Dion+Morgen-Die-Welt-ist-voller-L%C3%B6sungen-Das-Buch-zum-Film/isbn/9783958831575>

Patagonia-Gründer spendet Unternehmen:

"Die Erde ist jetzt unser einziger Aktionär"

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/patagonia-stiftung-klimaschutz-101.html>

Der Wohlstand der Nationen

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Wohlstand_der_Nationen

Adam Smith

Theorie der ethischen Gefühle

https://de.wikipedia.org/wiki/Theorie_der_ethischen_Gef%C3%BChle

Smith, Adam

"Eine Theorie der moralischen Gefühle". (*russisch*)

https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D0%BC%D0%B8%D1%82_%D0%90%D0%B4%D0%B0%D0%BC

La révolution altruiste / Die Revolution der Selbstlosen

<https://www.moviepilot.de/movies/die-revolution-der-selbstlosen>

Schönheit wird die Welt retten (*russisch*)

<https://religion.wikireading.ru/108016>

Wikipedia: Emergenz (Deutsch) <https://de.wikipedia.org/wiki/Emergenz>

YouTube: Emergenz (Deutsch) <https://www.youtube.com/watch?v=pb4YoMjcYM4>